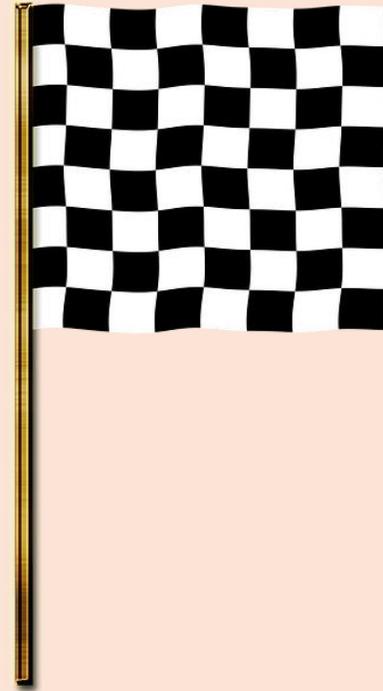


# Willkommen zu...

- Klärung & Orientierung
- Austausch & Inspiration
- Vernetzung & Zusammenarbeit
- Einen guten Beziehungsaufbau im Sinne unserer Auszubildenden

Jetzt käme die Folie mit  
dem Ziel



Spoiler: Ziele sind nicht der Anfang...

...sondern das „WHY“!

---

„Warum mache ich das eigentlich?“

---

„Wer will ich sein?“

---

„Was ist mir wichtig?“



Hello,  
that´s me 😊



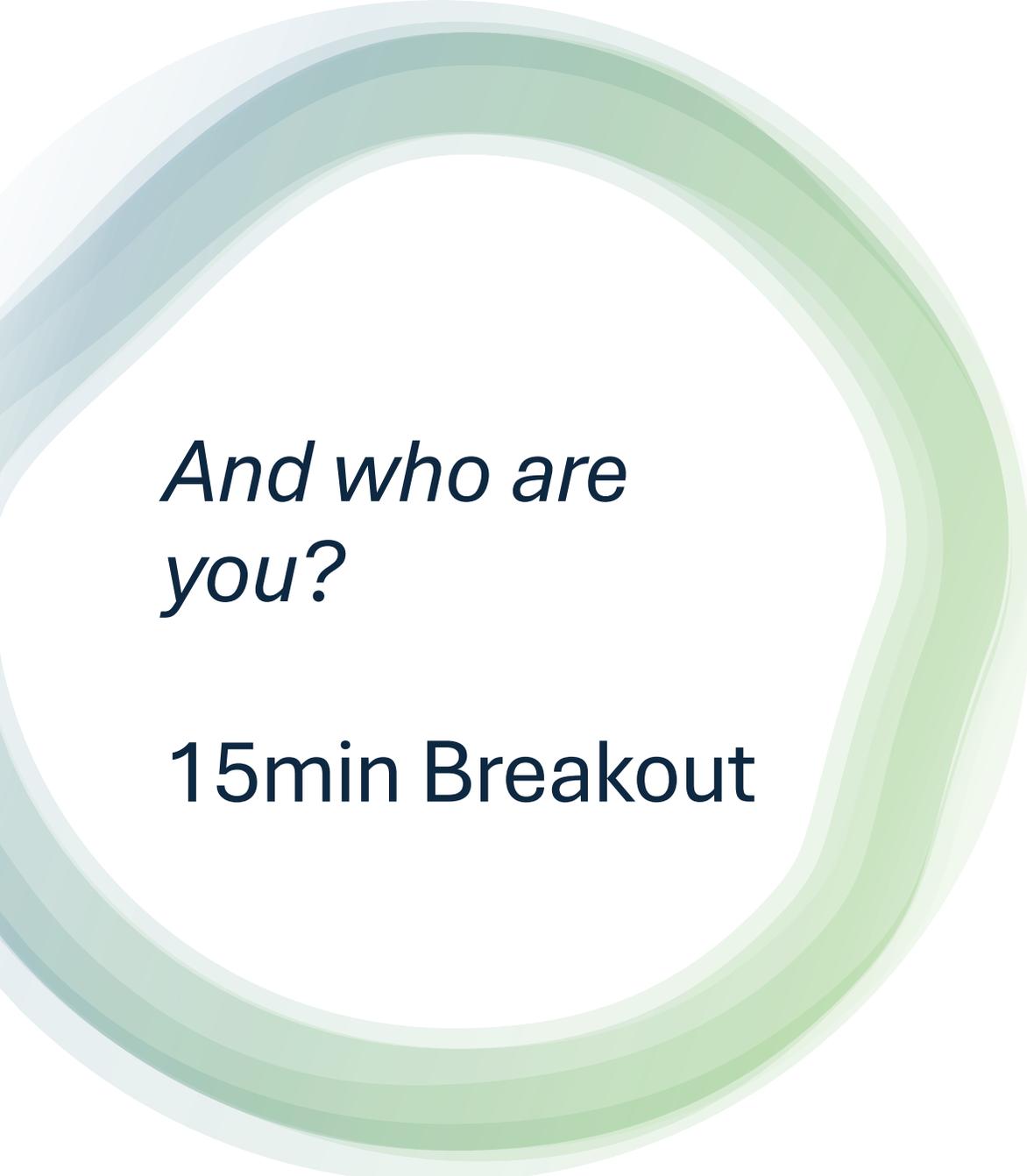


# Von Beginn an: der verbindende Blick

Notieren Sie Ihre Beobachtungen und überlegen Sie, welche Werte dem Handeln der Lehrkraft zugrunde liegen.

Lehrer:innenhandeln/ Gelingensbedingung	Wert des/r Mentor:in
<p><i>Der Mentor spielt mit den Schülerinnen und Schüler zur Wiederholung des bekannten Wortschatzes ein ritualisiertes Wortschatzspiel, in welches alle eingebunden sind. Es gelingt ihm alle zu motivieren.</i></p>	<p>Hier schafft der Mentor Sicherheit, Stabilität, Beständigkeit.</p>





*And who are  
you?*

**15min Breakout**

1. Sagen Sie kurz wie Sie heißen und in welcher Schule Sie ausbilden (3min).
2. Schreiben Sie danach in Stille in den Chat, was Ihnen wichtig ist (2min). In Bezug auf:
  - *Ihre Rolle als Ausbildungslehrerin*
  - *Das Fach Englisch*
3. Lesen Sie den Chat durch und geben Sie in der Gruppe Resonanz (10min), z.B.:
  - *Hier sehe ich Verbindungen...*
  - *Das finde ich interessant...*
  - *Kannst du hier mal ein Beispiel bringen...*
  - ...

# Aufgaben: Sie sind wichtig für die LAA...

Sie eröffnen Lernräume im schulischen Kontext

Sie begleiten die Praxisphase vor Ort und sind erste Anlaufstelle

Sie bieten Hospitationsmöglichkeiten

Sie arrangieren Lerngruppen, in denen sich LAA unter Ihrer Anleitung im Unterricht erproben können

Sie beraten und nehmen aktiv an Unterrichtsnachbesprechungen teil

Sie unterstützen im Umgang mit SL, Kollegium, Kindern und Eltern



# Die 3 wichtigsten Rollen aus der Studie

## **Ansprechpartner:in**

Bei Fragen, Ideen, Offene, zugewandte Haltung; "ein offenes Ohr"; Zeit nehmen, "geregelt Ansprechbarkeit"

## **Ratgeber:in**

Erfahrung, Umgang mit Schüler:innen, Spielregeln in der Schule

## **Impulsgeber:in**

Vorbild, Klassenlehrer:in, fachliche Expertise, Leistungserfassung, Klassenfeiern- und- ausflüge

# Die Rollen der Fachleitung



## Expert\*in mit fachlicher Expertise

bringt sich mit fachlicher, fachdidaktischer und pädagogisch-psychologischer Kompetenz ein  
instruiert  
lehrt

## Lernbegleiter\*in

gibt Orientierung über zu erreichende Ausbildungsstandards  
orientiert die Beratung daran sowie am individuellen Ausbildungsstand und macht diesen transparent  
unterstützt die Bearbeitung individueller Entwicklungsaufgaben

## Moderator\*in

sorgt für Prozesstransparenz  
behält die Prozessverantwortung  
unterscheidet zwischen Inhalts- und Prozessebene

## Coach

unterstützt die Entwicklung von Selbstkompetenz  
bildet Hypothesen  
kommuniziert ressourcenorientiert  
erteilt keine Ratschläge

## Weisungs- berechtigte\*r

sorgt für die Umsetzung rechtlicher Vorgaben und seminarinterner Verabredungen

## Bewerter\*in

beurteilt und bewertet Prozesse und Ergebnisse  
kommuniziert transparent und kriterienorientiert

# Unser gemeinsamer Auftrag

Rollenwechsel von Lernenden zu Lehrpersonen  
herausfordern und begleiten

LAA können die Konsequenzen ihrer eigenen Handlungen  
wahrnehmen und reflektieren das Praxisfeld in Bezug auf  
Erwartungen, subjektive und wissenschaftliche Theorien

Wir regen an

- Abruf von Wissen & Einbringen von Kompetenzen
- Erfahrungen ermöglichen/ Lernen begleiten
- Reflexion von Erfahrungen, u.a. in Bezug auf die eigene Lernbiografie
- Abstraktion der erlangten Einblicke
- Validierung/ Revision bereits vorhandener Vorstellungen



# Aufgaben einer Ausbildungslehrerin/ eines Ausbildungslehrers

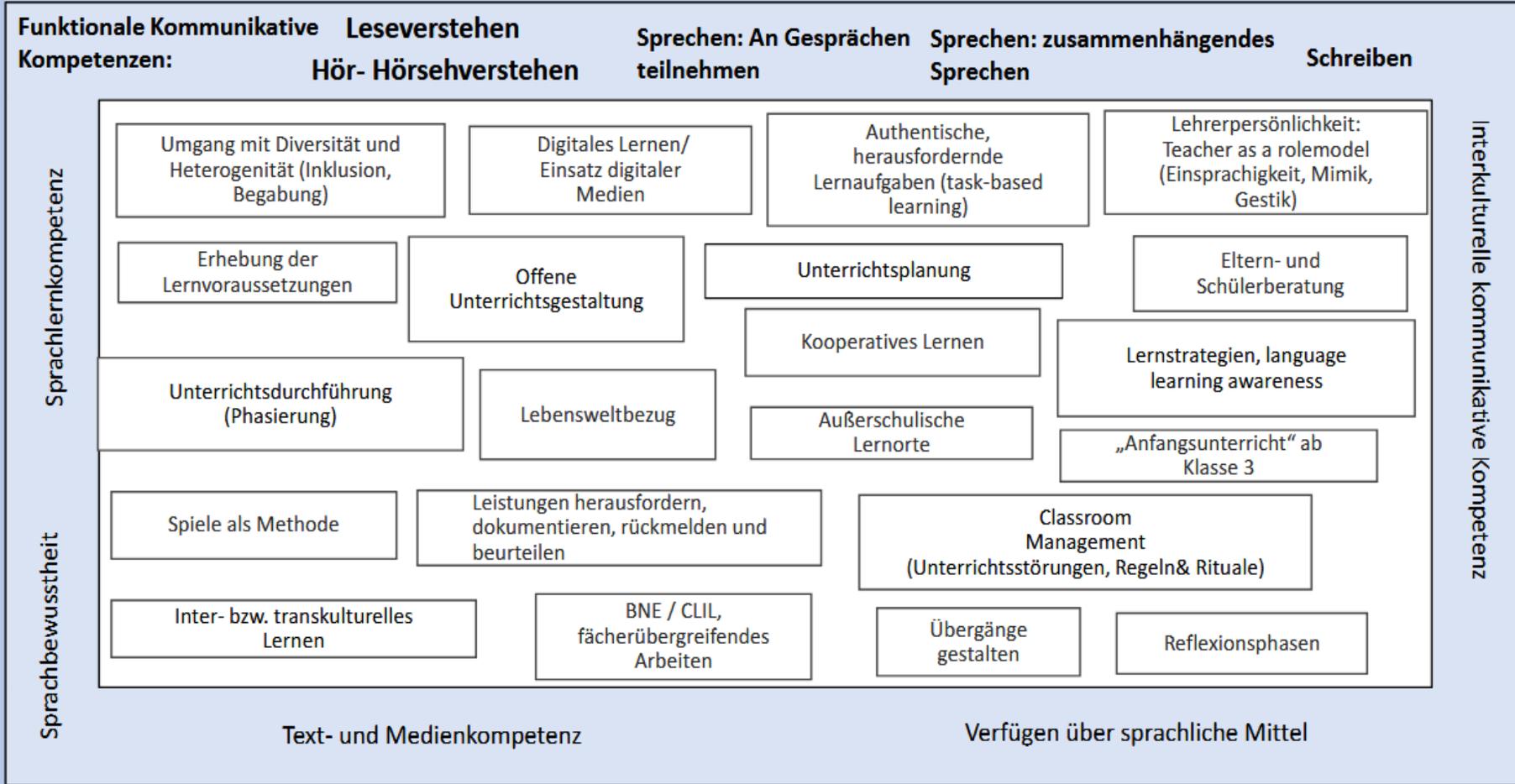
- ...betreuen die LAA bestmöglich in allen Handlungsfeldern ...



- ...beobachten, rückmelden, dokumentieren ...

# Learning map: Englisch

Orientierungsrahmen Lehrkräfte in der digitalisierten Welt NRW



Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Referenzrahmen Schulqualität NRW

Lehrpläne für das Fach Englisch an Grundschulen NRW 2021

Kerncurriculum für die Ausbildung im Vorbereitungsdienst NRW

Medienkompetenzrahmen NRW

## Und nun zum Inhalt...

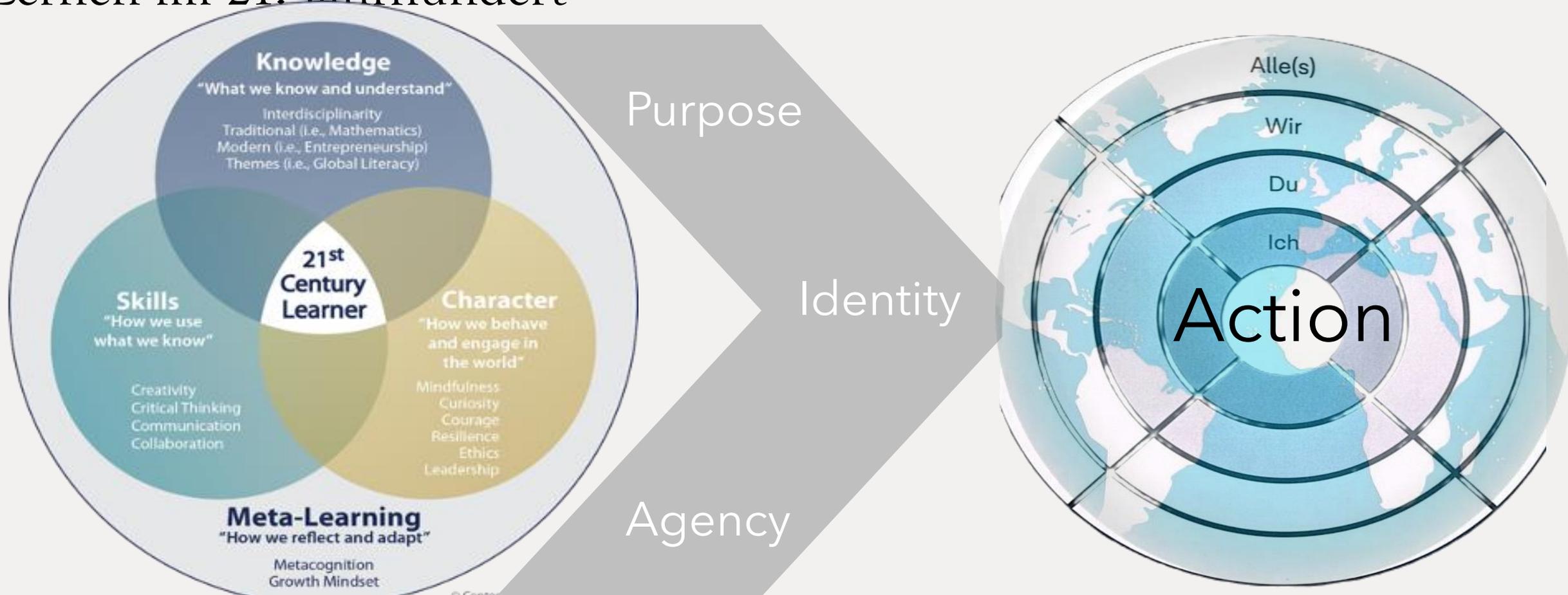
# Was bisher geschah & kurzer Ausblick

- Intensivtage: Überblick, Werte, Wer bin ich, wer will ich sein...
  - Prinzipien guten Englischunterrichts
  - Unterrichtsplanung #1:
    - Aspekte Sicht- und Tiefenstrukturen
    - Was sind Tasks?
    - Ziel, Lernaufgabe, Sachbezogene Überlegung
- 

Bis zu den Sommerferien:

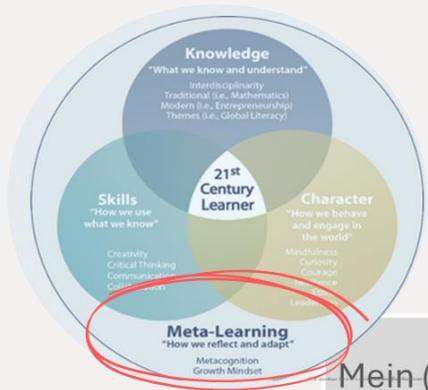
- Unterrichtsplanung #2:
  - Reihenplanung
  - Übergang GS>Sek I
  - Gruppenhospitation

# Lernen im 21. Jahrhundert



# Zunehmend selbstreguliertes Arbeiten in Lernspiralen

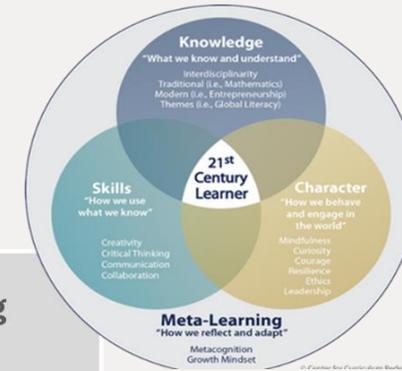
WHY



Mein **Ziel** und meine **Fragen**

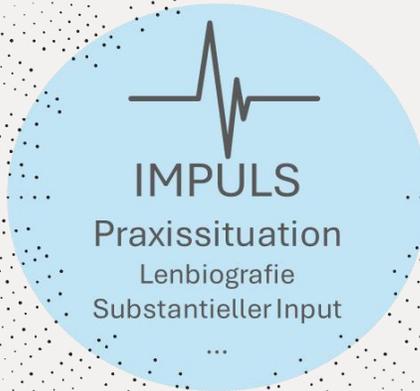


**Lernvoraussetzung**  
Mein **Vorwissen**,  
**Fähigkeiten**,  
**Eigenschaften** und  
**Ressourcen**



WHAT  
NEXT

**Reflexion:**  
Mein (erweitertes)  
**Wissen**, (entwickelte)  
**Fähigkeiten**,  
**Eigenschaften** und  
**Ressourcen**



HOW

Diese **Bezüge** gibt es und muss ich klären:  
(gesellschaftl./politisch,  
schulisch, fachlich)



Das **erkunde/erprobe**  
ich in der Praxis



WHAT

Leitlinie	Handlungsfeld U	Handlungsfeld E	Handlungsfeld L	Handlungsfeld B	Handlungsfeld S
Vielfalt	<b>U</b> Unterricht für heterogene Lerngruppen gestalten und Lernprozesse nachhaltig anlegen	<b>E</b> Den <b>Erziehungsauftrag</b> in Schule und Unterricht wahrnehmen	<b>L</b> <b>Lernen und Leisten</b> herausfordern, dokumentieren, rückmelden und beurteilen	<b>B</b> Schülerinnen und Schüler und Erziehungsberechtigte <b>beraten</b>	<b>S</b> im <b>System Schule</b> mit allen Beteiligten entwicklungsorientiert zusammenarbeiten

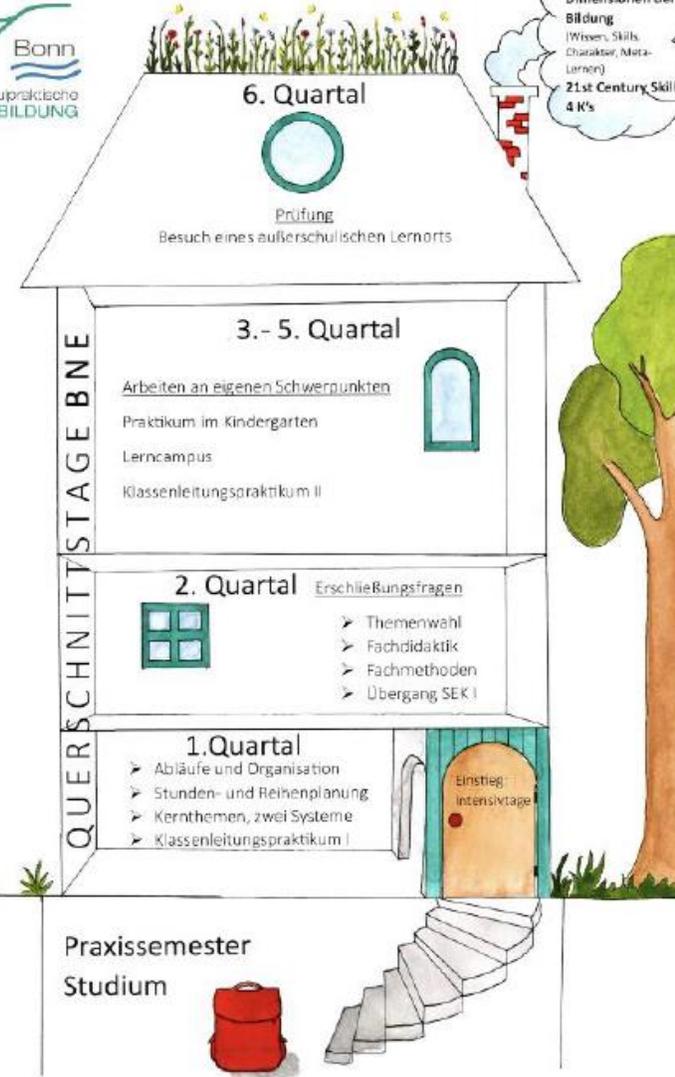
# Visionen von Schule im 21. Jh. & persönliche Herzensthemen





# Haus der Ausbildung

Die vier Dimensionen der Bildung  
(Wissen, Skills, Charakter, Meta-Lernen)  
21st Century Skills  
4 K's



Lehramtsanwärterinnen und -anwärter nähern sich entlang des Rheins und des Siebengebirges mit gut gefülltem Rucksack dem ZfsL und be- und erleben die verschiedenen Quartalsetagen

Bild: Lydia Wilczek, Fachleiterin für das Fach Kunst

# Schulischer Ausbildungswegweiser



Schule.....

## Schulischer Ausbildungswegweiser für Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter<sup>1</sup>

### Ausbildungsprogramm der Schule (OVP § 14<sup>2</sup>)

Die Schulen entwickeln gemeinsam mit den Zentren für schulpraktische Lehrerausbildung schulische Ausbildungsprogramme auf der Grundlage des Kerncurriculums.

Der schulische Ausbildungswegweiser dient als Orientierung für die Ausbildung an der Schule.

### Referenzrahmen Schulqualität 4.1.2 Lehrerbildung<sup>3</sup>

Die Schule nimmt ihre Aufgaben im Bereich der Zweiten Phase der schulischen Lehrerausbildung (Vorbereitungsdienst) wahr.

A1	Die Schule orientiert sich in ihrem mit dem Schulprogramm abgestimmten Ausbildungsprogramm an dem Kerncurriculum für den Vorbereitungsdienst und der Ordnung des Vorbereitungsdienstes und der Zweiten Staatsexamenprüfung für Lehramtsanwärter an Schulen (OVP).
----	---

# Transparenz über die Ausbildung

Ausbildung	1. Quartal 29.4.-27.8.2025	2.Quartal 1.9.-27.10.25	3. Quartal 28.10.-1.2.26	4.Quartal 2.2.26-3.5.26	5.Quartal 4.5.26-6.9.26	6.Quartal 17.9.-31.2026
<b>Stundenplan</b>	14 Stunden Schule / 7 Stunden Seminar	14 Std. in der Schule davon 9 Std. selbstständiger Unterricht / 7 Stunden Seminar				14 Stunden Schule / 7 Stunden Seminar
<b>Unterrichtsbesuche</b>	Es sind insgesamt 10 Unterrichtsbesuche (5 in Deutsch/Mathematik, 5 in dem weiteren Fach) i.d.R. vorgeschrieben, empfohlen wird ein Unterrichtsbesuch pro Monat. Die Kernseminarleitungen nehmen mind. zweimal Einsicht in den Unterricht der Lehramtanwärterinnen und -anwärter. Sie führen gemeinsam mit den Fachleitungen oder allein Unterrichtsbesuche durch.					
<b>Personenorientierte Beratung (PoB-C)</b>	Zur Ausbildung gehört verpflichtend die personenorientierte Beratung. Diese wird von den Kernseminarleitungen durchgeführt, die die Leistungen der Lehramtsanwärterin oder des Lehramtsanwärters nicht benoten, nicht an der jeweiligen Langzeitbeurteilung nach § 16 ((OVP) beteiligt werden dürfen und nicht am Verfahren der jeweiligen Staatsprüfung beteiligt sind. (§ 10 OVP) Mindestens zwei Beratungsgespräche im Rahmen der personenorientierten Beratung sind im Laufe der Ausbildung je LAA verbindlich. Eine personenorientierte Beratung und ein Unterrichtsbesuch müssen bis zum Ende des 2. Quartals mit der Kernseminarleitung erfolgen.					
<b>Besonderheiten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Perspektivgespräch I</i> mit Kernseminarleitung unter Beteiligung der Schule, § 15 OVP)</li> <li>- Intensivtage</li> <li>- Hospitationsfachtage</li> <li>- Intensivtage in einer der Ausbildungsklassen</li> <li>- Besuch eines Medienzentrums</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Querschnitt-Thementag I</li> <li>- Übergangsprojekt SEK I</li> <li>- Hospitationsfachtage</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Querschnitt-Thementag II</li> <li>- Lerncampus</li> </ul>	Lerncampus  Wahl der Prüferin/des Prüfers (§ 29 OVP)	<ul style="list-style-type: none"> <li>-Kindergartenpraktikum</li> <li>-Klassenleitungspraktikum</li> <li>-Querschnitt-Thementag III</li> </ul> Eintritt in die Prüfungsphase  Beurteilungsbeiträge und Langzeitbeurteilungen des ZfsL und der Schule	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Querschnitt-Thementag IV</li> <li>- <i>Perspektivgespräch II</i> mit Fach- oder Kernseminarleitung unter Beteiligung der Schule</li> </ul> 2. Staatsprüfung: 2 UPP und Kolloquium (60')

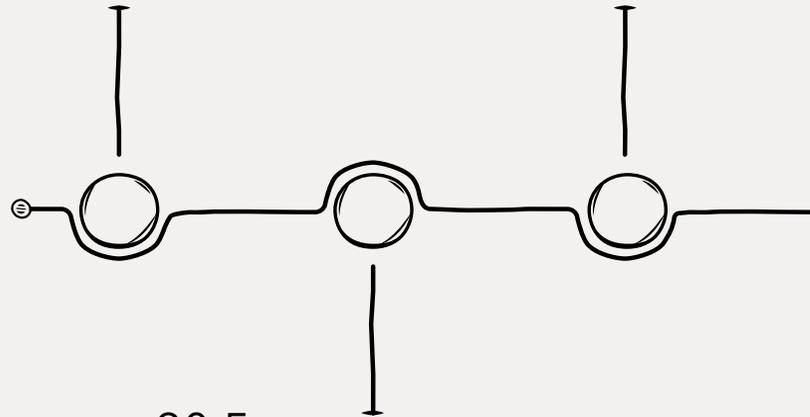
In: Logineo>Alle LAA, LiA & FL 2025-2026> Rechtsrahmen und Organisation im Seminar

# Zunehmend geöffnete Fachseminararbeit

6.5.  
Intensivtag:  
Sprachenreflexion  
Kennenlernen  
Orientierung

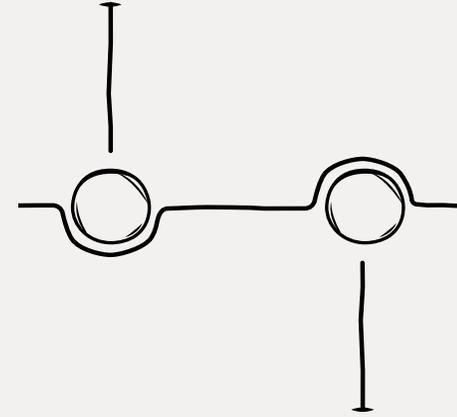
10.6.  
2. Fachseminar:  
Unterrichtsplanung I

9.9.  
4. Fachseminar: Übergänge

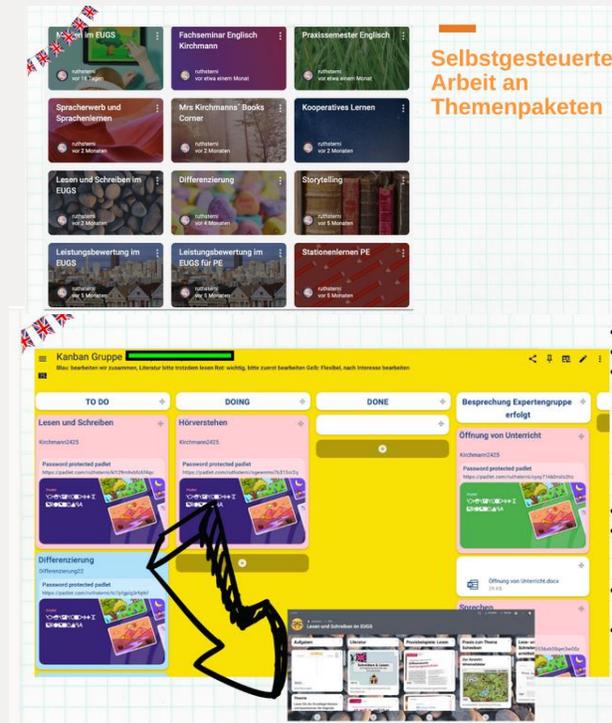


20.5.  
1. Fachseminar:  
Prinzipien guten  
Englischunterrichts

1.7.  
3. Fachseminar:  
Unterrichtsplanung II



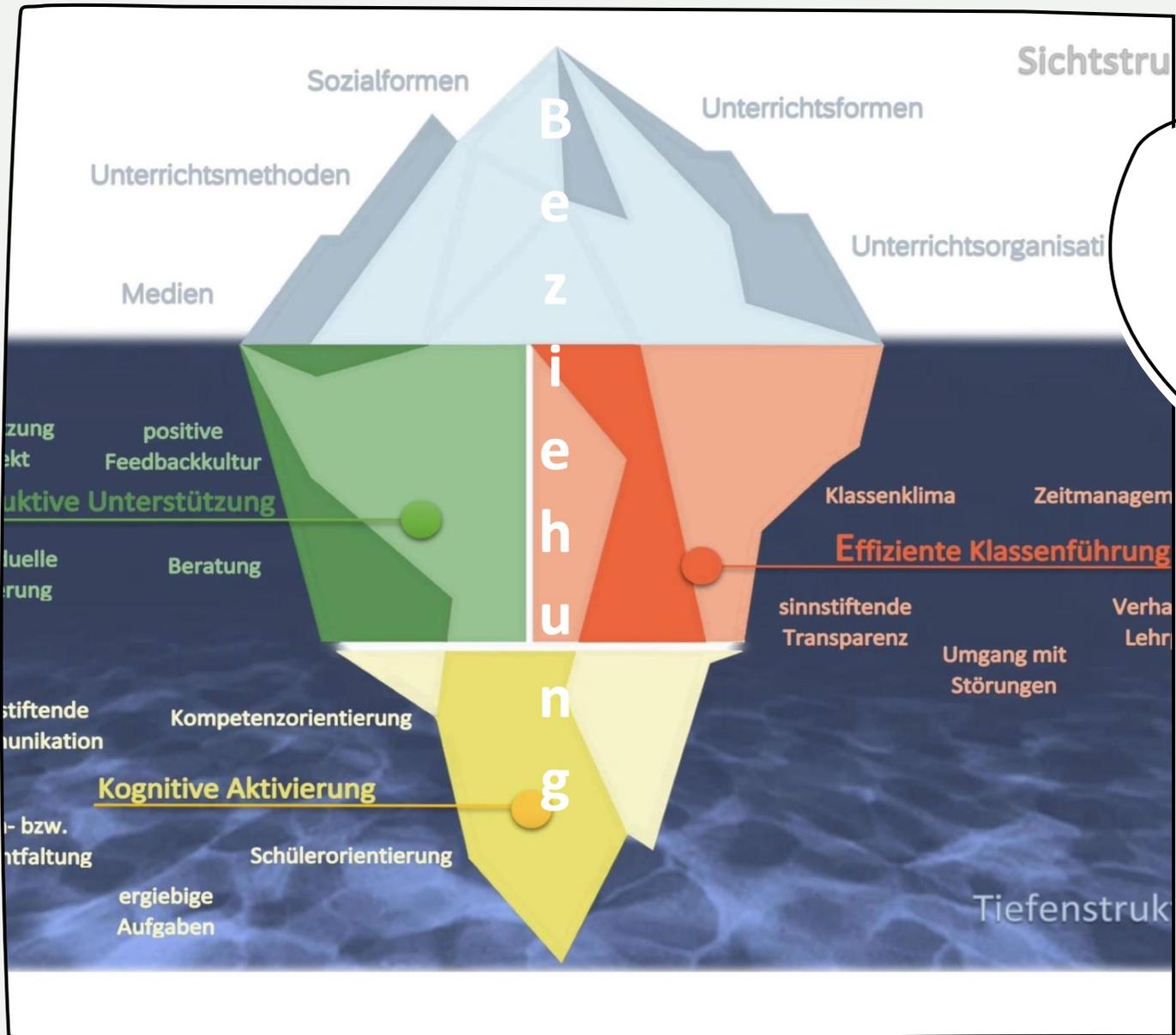
30.9.  
5. Fachseminar:  
Einführung in die  
geöffnete  
Fachseminararbeit



Selbstgesteuerte  
Arbeit an  
Themenpaketen

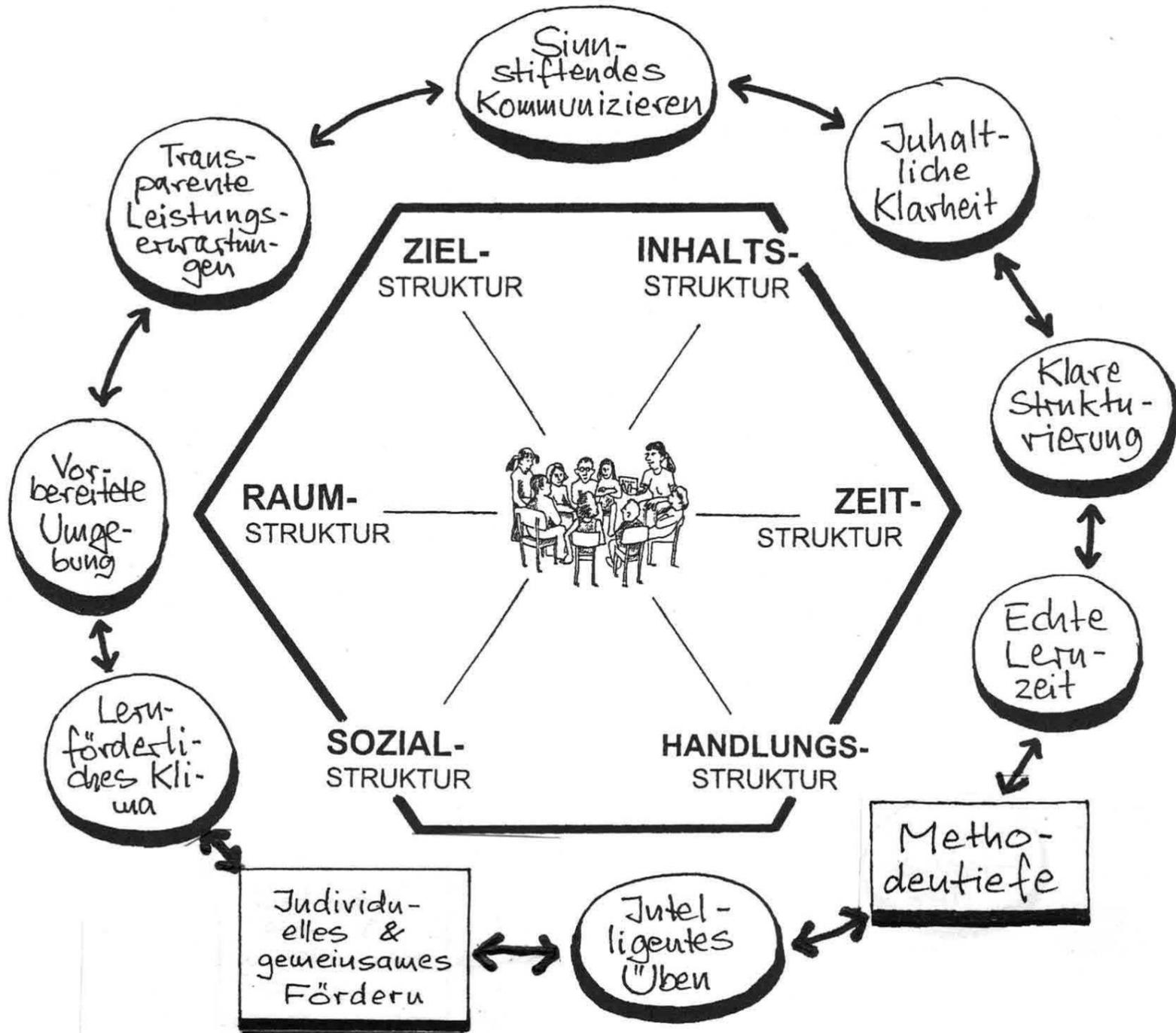


Ihre Fragen bis  
hierhin...

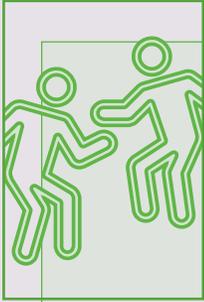


Sicht- und Tiefenstruktur  
 Wichtigstes, durchgängiges Bindeglied:  
 BEZIEHUNGskompetenz

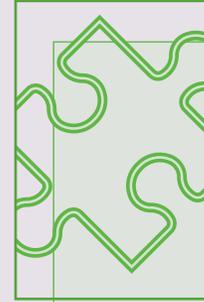
Quelle: Grundlagen für einen wirksamen Unterricht  
 (Ulrich Trautwein • Anne Sliwka • Alexandra Dehmel) Bd.1,



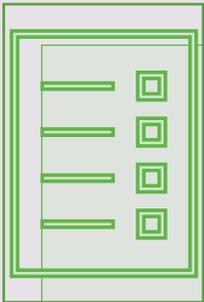
## Tasks sind Aufgaben...



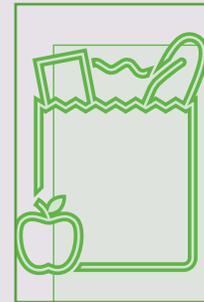
die der natürlichen Kommunikation nahe kommen (z.B. „*Let's make a date*“)



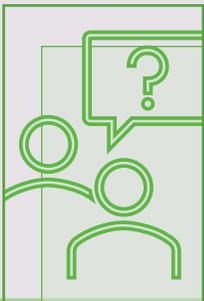
bei denen die Schüler:innen über das zu verwendende Sprachmaterial (frei) entscheiden können (z.B. „*Making an interview*“)



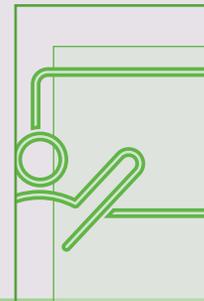
die zur Lösungsfindung das Verstehen und Erschließen von Bedeutungen bedürfen (z.B. „*Planning a trip*“)



die sich auf das Alltagsleben beziehen (z.B. „*Going shopping*“)



die auf ein greifbares Ziel hin orientiert sind (z.B. „*Devising a survey, carrying it out and presenting the results in some form*“)



Interessen- und Absichtsgesteuert Informationen bündeln (z.B. „*Investigating a topic such as bears and presenting the information with a purpose*“)

### **Beispiele für grundschulgemäße tasks**

*Writing, drawing, performing a new version of a story*

*Making and playing a board game*

*Planning a trip*

*Writing and performing a simple play*

*Devising a survey, carrying it out and presenting the results in some form*

*Making an interview*

*Creating a poster or a class magazine*

*Investigating a topic such as Bears and presenting the information*

**Vom ,DO‘  
zum  
,MAKE‘...!**



## Den größeren Sinnzusammenhang anvisieren:

<i>Eher nicht...</i>	<i>...sondern z.B.:</i>
„food and drinks“	„ <u>ordering</u> at the sandwich bar/restaurant“
„clothes“	„fashion show“ – (Entwerfen und Präsentieren eigener <i>designs</i> )
„pets“	„becoming a pet expert“ (Erstellen und Präsentieren von Lernvideos)
„animals“	„going on a trip to Cologne Zoo“ (Entwickeln eines/ Agieren im Szenario),...
„house“	„living here and there “ (Interkulturelles Lernen, Präsentieren von Vergleichsprodukten)
„means of transport“	„at the airport“ (Szenario)

**Mit der Sprache handeln..!**



# LERNVORAUSSETZUNGEN

- Ausgangspunkt für jegliche Planung:
- Welche **Lernvoraussetzungen** haben ihre Schülerinnen und Schüler? Woran können Sie andocken?
- ❖ **Ressourcen/-stärkenorientiert:** An welche Inhalte knüpfen Sie an? Welche Regeln/Rituale, Rollen, Ressourcen und Stärken sind vorhanden/ können genutzt werden?
- ❖ **Kompetenzorientiert:** Was ist Ihnen wichtig zu fördern? Worin sollen die Schülerinnen und Schüler am Ende besser sein?
- ❖ **Schülerorientiert/Interessenorientiert:** Was ist gerade „Thema“ bei den Kindern? Wie wird die Lernaufgabe wirklich zur „Sache der Kinder“?

# Kreativer Umgang mit Sprache beginnt, wenn...

...Altes mit Neuem verknüpft wird > Kinder auf bereits Gelerntes zurückgreifen und dies in **neuen Kontexten** anwenden: sprachlich Elementares wird in einer neuen Situation angewendet

...sie auf bekannte Strukturen zurückgreifen und diese **abwandeln**: sprachlich Elementares wird entsprechend der neuen Situation **variiert**

...die Kinder ihren Wortschatz **erweitern** und diese Erweiterungen **anwenden**

...mit *chunks* **flexibel und spontan** umgegangen werden kann

...die Kinder sprachliche **Regeln und Regelmäßigkeiten erkennen** und diese **übertragen**

## Ziel der Unterrichtsstunde

Die Kinder erweitern ihre individuellen kommunikativen Kompetenzen im Schwerpunkt ‚zusammenhängendes Sprechen‘, indem sie ihre *individual outfits* zuschauerwirksam präsentieren und hierbei entsprechende Redemittel für deren Beschreibung anwenden.

# Lernaufgabe

Die SuS erproben die Präsentation ihrer *individual outfits* und überprüfen ihren Sprechbeitrag insbesondere im Hinblick auf die Zuschauerwirksamkeit.

Sie geben begründetes Feedback und nutzen dies zur Überarbeitung des Sprechtextes.



*Thema der  
Stunde*



***„Preparations in full  
swing!“***

-

Wir üben das Präsentieren  
von *individual outfits*.

# Sachbezogene Überlegung Leitfragen

1. Was ist Unterrichtsgegenstand? Worum geht es?  
(einschließlich Diskursform/Textsorte)

2. Wie wird die Sache allgemein/überhaupt  
definiert?

3. Was kennzeichnet genau die Sache, also die  
(kommunikative) Situation/den Text/die  
Lernaufgabe?

4. Was braucht es, um die Situation zu bewältigen?  
Worauf achten wir? > Ableitung der wesentlichen  
Redemittel und Kriterien

# Sachbezogene Überlegung Beispiel

*"Unterrichtsgegenstand ist die Präsentation eines selbstdesignten Outfits zur Vorbereitung einer simulierten Modenschau im Rahmen einer Storyline (s. Anhang Übersicht Ablauf Storyline). Die Diskursform ‚Präsentieren‘ ... (kurz allg.)*

*Eine Modenschau ist eine inszenierte Präsentation von Kleidermode vor Zuschauern und zielt i.d.R. darauf ab, diese von den Designs zu überzeugen, um ein Kaufinteresse zu wecken. Dafür wird häufig auch ein Moderationstext zu den Bewegungen der Models gesprochen, insbesondere bei kleineren Modenschauen. Hier geht es im Gegensatz zu jenen Modenschauen noch stärker um die Betonung des individuellen Geschmacks und dessen Wertfreiheit.*

*Die Kommunikationssituation ‚Fashion Show‘ erfordert demzufolge eine zuschauerwirksame Präsentation der Outfits, die die Details sowie die Besonderheiten berücksichtigt bzw. hervorhebt.*

*Der Präsentationstext sollte entsprechend mindestens eine kontextgerechte Anmoderation (Welcome to our fashion show), eine kurze Vorstellung des Models (Here is...), eine Beschreibung des Outfits (She/he is wearing...) inklusive Aufmerksamkeit erzeugender, die Individualität betonende Redemittel (Look at her/his/the...She/he likes..., because...) und eine Abmoderation („Thank you for your attention.“) beinhalten. Um zuschauerwirksam zu präsentieren, ist es somit notwendig, insbesondere Adjektive zu verwenden. Darüber hinaus ist ein zunehmend freies Sprechen (freely), ein entsprechender stimmlicher Einsatz (lively voice) sowie das Zusammenspiel von Moderator und den Bewegungen des Models (flexible, interacting) wichtig, um der Sache „fashion show“ zu entsprechen.*

*Das sprachliche Gerüst und weitere Redemittel befinden sich im Anhang.*

# Beispieltext „AI robotics fair“

- **Sachbezogene Überlegungen**

- In den meisten Fällen kann man sagen: die Sache ist in unserem Fach die "Kommunikative Situation". Beispiel:
- *"Unterrichtsgegenstand ist ein Dialog zwischen Interessent und Aussteller auf einer „KI-Robotermesse". (+ggf. ein Satz/Zitat zur **Diskursform** "(Mini-)Dialog"). Auf einer Messe werden im Allgemeinen neue Produkte/Innovationen durch Aussteller vorgestellt, demonstriert und beworben (ggf. Quelle hinzuziehen). Die Interessenten informieren sich über die Produkte. Im konkreten Fall geht es um das Sich-Informieren und das Beschreiben und Bewerben von AI-Robotern. Diese zeichnen sich durch innovative Merkmale und besondere (technische) Attribute/Eigenschaften aus. Um über diese Auskunft zu geben und den Interessenten von einem eventuellen Kauf zu überzeugen sind folgende Redemittel notwendig und sinnvoll: ...**(es ergeben sich also die sprachlichen Mittel aus der kommunikativen Situation, ggf. auch die Struktur des Sprechtextes.** Diese Mittel werden hier aufgeführt (und für sich *im Hintergrund* im Hinblick auf Konstruktion, Funktion und Schwierigkeiten bzw. auch Vorteilen hin analysiert) > im Entwurf muss nicht alles, es sollte jedoch das Wesentliche/das Grundgerüst aufgeführt werden.*
- *...Um das Produkt zu bewerben muss der Informierende insbesondere auf treffende und überzeugende Adjektive zurückgreifen wie z.B. (...) und Besonderheiten bzw. Vorteile des Roboters zu betonen (Kriterium: try to convince the customer! oder kindgerechter: use WOW-words!). Wichtig ist es außerdem im Sinne situationsangemessenen Sprechens entsprechend flexibel auf Rückfragen zu reagieren (Kriterium: ...flexible). Für den Interessenten ist es bedeutend, dass er sich genau über die Produkte informiert und sich ggf. für ihn Wichtiges merkt (Kriterium: be curious!). ..."*
- >>> **Aus der Kommunikationssituation werden also auch die Kriterien abgeleitet.**

# Unterrichtsbesuche

## Prinzipien:



**Warum**  
 mache ich das  
 eigentlich/möchte  
 ich das tun?

### Feedup



Wohin gehe ich?



**Wie** bekomme  
 ich mein Warum  
 umgesetzt?  
 Ressourcen,  
 Ziele & Strategien?

### Feedback



Wie weit bin ich  
 schon gekommen?



**Was** mache ich genau  
 dafür? Woran  
 wird das Warum  
 und Wie sichtbar?

### Feedforward



Was ist der  
 nächste Schritt?

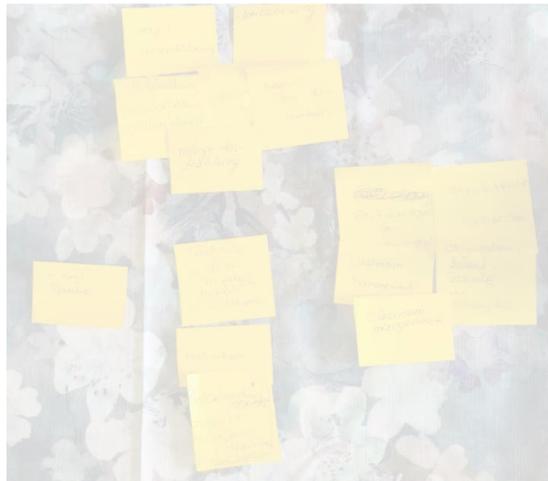
Dokumentation der Unterrichtsnachbesprechung von:

Unterrichtsbesuch am: \_\_\_\_\_  
 Fach: \_\_\_\_\_ Klasse: \_\_\_\_\_  
 Thema der Unterrichtsstunde: \_\_\_\_\_

Schwerpunkte der Nachbesprechung:

Stärken/positive Aspekte	Entwicklungsbedarf

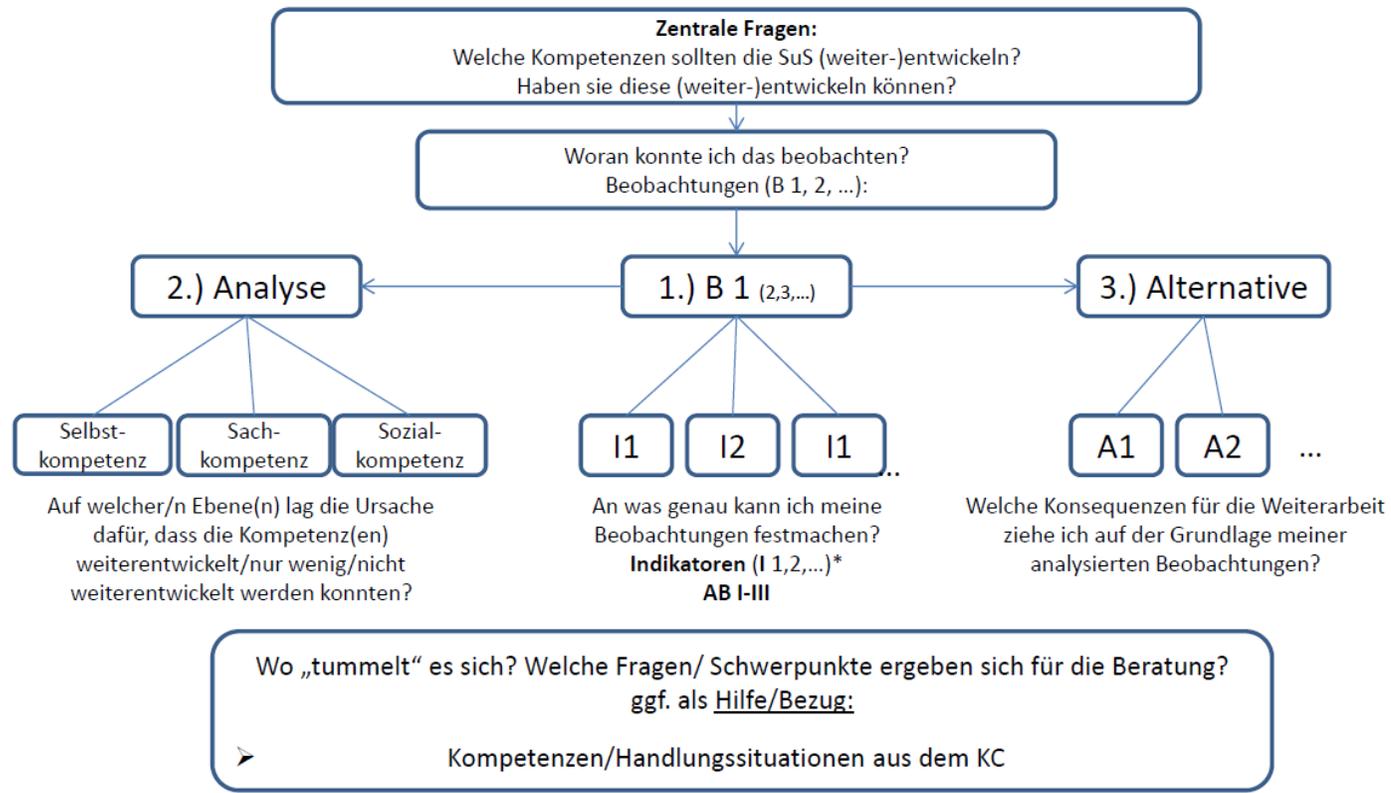
Schwerpunkte der Weiterarbeit/Zielvereinbarung:



Was ist mir wichtig?  
 Welches Ziel habe ich?  
 Was kann und tue ich schon?  
 Was möchte ich noch lernen/tun?  
 Was nehme ich mir konkret vor?

# Möglichkeiten für die Eigenreflexion und Stellungnahme

Papier zur Unterstützung bei der Eigenreflexion (15min. Nach dem UB)



Fazit: Inwieweit konnten die SuS die Kompetenzen erweitern?  
Was behalte ich bei, was würde ich beim nächsten Mal anders machen?

# Impulse für ein Gespräch in Breakouts:

- *Welche Möglichkeiten und Chancen sehen Sie, Seminararbeit in der Schulpraxis durchzuführen?*
  - *Wie können eigene Erschließungsfragen und Entwicklungsaufgaben aus der schulischen Praxis heraus entstehen?*
  - *Wie können die Herzens-/Schwerpunktthemen der LAA auch im Englischunterricht eine Rolle spielen?*
  - *Wie kann im Schulalltag regelmäßig Feedback zum Unterricht zu den Merkmalen guten (Englisch-) unterrichts stattfinden?*
  - *Welche Ideen haben Sie, um die Lernbegleitung für die LAA noch weiterzuentwickeln?*
  - *Welche Aspekte der Zusammenarbeit wünschen Sie sich/ bräuchten Sie?*
- 

# Ausblick: Feststehende Termine

**Intensive Praxiserfahrung Perspektive Klassenleitung: 2.-4.7.**

**Gruppenhospitation: 08. Juli 2025**

**Übergangprojekt: Gegenseitige Hospitationen im Zeitraum 16.6.2025 - 2.10.2025**

**Lerncampus: ab Dezember**

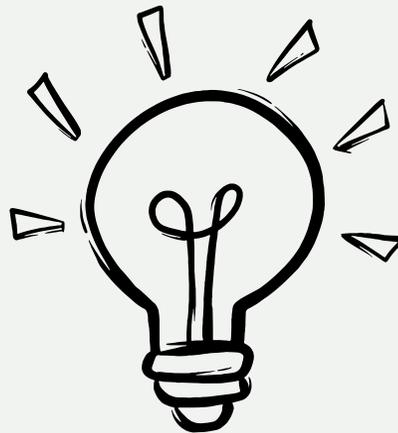
Ab dem 2. Quartal werden in regelmäßigen Abständen **90min Ausbildungszeit** zur Verfügung gestellt, die durch Lehramtsanwärterinnen und -anwärter, Fachleitungen, Schulvertretungen und weitere Akteure und Akteurinnen in gemeinsamer Verantwortung gestaltet werden. Dieser ‚Lerncampus‘ soll in besonderer Weise dem **selbstregulierten und kollaborativen Lernen** Rechnung tragen, da hier an eigenen Entwicklungszielen gearbeitet und in Co-Kreation mit anderen gedacht und gehandelt wird. Der Lerncampus **fokussiert die Förderung von Gestaltungskompetenz**, indem entsprechend Ideen oder konkretere Vorhaben diskutiert, entwickelt, erprobt, geteilt und **mit Blick auf den eigenen Professionalisierungsprozess und Wirkungsbereich** reflektiert werden können. Dabei stehen **für die berufliche Praxis verwertbare, authentische Lernmöglichkeiten** im Zentrum, wobei vorhandene, **individuelle Kompetenzen und Herzensthemen** sichtbar werden dürfen und sollen.



Das war ein “glowing  
light” für mich



Das nehme ich mit



Ideen und Anregungen



Das möchte ich noch wissen

# *Thank you!*



## Let's stay in touch

 [sina.andrae@zfs1-bonn.nrw.schule](mailto:sina.andrae@zfs1-bonn.nrw.schule)